

Heldentat

- Ken kills

Von tough

Kapitel 7: 6

Das erste echte Gespräch. Sie schien zu müde, um sich einzuigeln wie üblich. Die Wärme ihrer kleinen Wohnung, der Tee, nach der feuchten Kälte der Nacht, seine unaufdringliche Art... sie wirkte friedlich.

Und es schien Ken damals, als sei sie gnädig gestimmt, gewillt, ihm Erklärungen zu geben. Fragen zu beantworten, die Ken nicht stellen wollte, aber die ihm auf der Seele brannten.

Und so sprach sie ruhig, mit einer viel weicheren, nur leicht rauchigen Stimme.

Sprach von der teuren Privatschule, die Stevie seit Monatsbeginn besuchte, weil sie endlich das Schulgeld regelmäßig aufbringen konnte. Dass sie ihn morgens, nach einem gemeinsamen Frühstück los schickte und ihn dort sicher wusste. Mit warmer Schulspeisung und Ganztagsunterricht, teilweise in der Begabtenförderung, an der ihr Stevie nach einem entsprechenden Test teilnehmen durfte. Dass er dann am späten Nachmittag allein in die Wohnung zurückfuhr und nie wieder in den Club musste. Weil ihr kluger Sohn vernünftig genug war, sich mit ihren wenigen freien Tagen zufrieden zu geben.

Und Ken hörte ihren Monolog. Und genoss ihre Sorge um ihren Sohn. Die Tatsache, sie nur über Stevie reden zu hören, machte ihn irgendwie froh. Und so hatte er es irgendwie auch erwartet.

Und er sah ihre schönen Augen zum ersten Mal in voller Wärme. Ihre mittelbraunen Haare mit dem lebhaften Rotstich, je nach Beleuchtung unterschiedlich hell oder dunkelrot. Volle Wellen bis über die Schultern. Ganz natürlich. Ganz sie.

Sie hatte schon eine ganze Weile geschwiegen, er hatte es nicht bemerkt.

War versunken, in der Wärme, ihrem Anblick und in dem momentanen Frieden in der kleinen Wohnung.

Und so schreckte er auf, als er plötzlich ihr kehliges Lachen hörte... und platzte mir der denkbar blödesten Frage raus. „Wo zum Teufel, ist eigentlich Stevies Dad?

Warum kümmert sich der Kerl nicht um ihn?“